

# Anständige und unanständige G'stanzeln

1.) eigene Dichtung oder Überlieferung

2.) [www.lumpenlieder.de](http://www.lumpenlieder.de)

3.) <http://wiki.volksmusik.cc/wiki/index.php/Gstanzln>

Der Herr der (Die Frau die) jetzt G'sunga hat  
der (die) hat an klan Kopf  
drin hat net vü Hirn platz  
a Hirn wia a Kropf 1)

Drei Wochen vor Ostern  
do geht der Schnee weg,  
da heirat mei Dirndl  
und i hab an Dreck. 2)

Was der Herr (die Frau) jetzt g'sunga hat  
des hat sie net g'reimt  
dem (der) g'hört doch die Zunga  
an Oasch ani g'leimt 1)

Mei Dirndl is sauber  
vom Fuß bis zum Kopf,  
nur am Hals hot's a Pickerl  
des nennt ma an Kropf. 2)

Wenn's bayerisch Bier regn't  
und Bratwürstl schneit,  
dann bitten wir den Hergott,  
dass Wetter so bleibt. 2)

Und i tu was i will  
und i tu was i mag  
das einzige is,  
daß i d'Alte zerst frag. 2)

Die Bäurin is granti  
woran mag des liegn?  
Die is gwiß beim Aufstehn  
in Kuhdreck neistiegn. 2)

Für die Flöh gibt es Pulver  
für die Schuh gibt es Wix  
für den Durst gibt es Wasser  
bloß für d'Dummheit gibt's nix. 2)

Mei Vater, der faulenz,  
mei Mutter pflegt d'Ruh,  
mei Bruder reißt's Maul auf  
und i schau ihm zu. 2)

Und wenn dann der Hahn kräht  
dann kräht er auf'm Mist  
dann ändert sich's Wetter  
oder s'bleibt wie es ist. 2)

Hab'n Schatz g'habt, hab'n gern g'habt  
hab glaubt er liebt mi,  
hab i nachfragt, hot er 12 g'habt  
und die 13 war i. 2)

Auf der Oktoberwiesn  
san Ochsen grad gnuag  
die aon werd'n braten  
die andern schau'n zua. 2)

I woiß net i hab  
mit der Arbeit koi Freid.  
Denn grad mir der Arbeit  
versaut ma die Zeit. 2)

Mei Vater ist Dachdecker  
a Dachdecker bin i,  
mei Vater steigt auf Dächer  
Auf d'Mädle steig i. 2)

Warum gib's soviel Frauen/Männer  
auf da Welt weit und breit.  
Ja weil halt des Unkraut  
fast überall gedeiht. 2)

Aufigschaut, aufigschaut  
hob i aufs Bett,  
aber aufitrait, aufitrait  
hab i mi net. 2)

Hob a niglnogl neichs Kammerl,  
hob a niglnogl neichs Bett,  
hob a niglnagl neichs Dirndel,  
oba niglnagl derf i's net. 2)

Und a Floh und a Fliegn  
de san so schwa zum Kriagn;  
hätt da Floh d'Fliagl von da Fliegn,  
war er no schwara zum Kriagn. 2)

I pfeif auf mei Jungfernschaft  
i pfeif auf mei Leben  
der Bua der mir's gnomme hot  
der kann's mir nimmer geb'n. 2)

Auf dr Alm do musst schlaffe  
Bua, des is a Sach,  
derfst niglnagl, derfst arschwaggl  
wird koi Bauer net wach. 2)

Meine Duttn san hart  
und mei Pumperl, des tropft,  
drum mecht i gern ham  
dass ma's aner verstopft. 2)

Und mei Jungfrau hoaßt Nani  
hat a winzige Kloini  
Muß ma'n wuzeln und schmier'n  
dass ma'n eini kann krieg'n. 2)

Die Weichseln san sauer  
die Kirschen san süß  
und s'Derndl hot an Back'nbart  
zwisch'n de Füaß. 2)

De Spielleut san notig,  
ob alt, oder junga,  
eana Geldbeidl schreit scho  
vor lauter Hunga. 3)

Jetzt hat ana gsunga,  
der singt gar net schen,  
und wann man derschlagt,  
bleibt die Pappn no stehn. 3)

Do ob'n aufn Bergerl,  
do geht da Schnee weg.  
Do heirat mei Diandl  
und i hob an Dreck. 3)

Do obn aufn Bergal  
do is a Fuhr Hei.  
Do laufn zwoa eini  
und aussa kemman drei. 3)

Mei Vader hat Ochn,  
hat Ochn grad an,  
wann i net daham bin  
dann hat er grad kan 3)

A neugs Liadl singat i  
halt allweil so gern,  
aber d Leut wolln halt immer  
des Alte no hörn. 3)

Beim Stammtisch da Wirt,  
der is intressiert,  
dass ma singt, dass ma trinkt,  
dass ma s Geld zu eam bringt. 3)

I sing euch heut Gstanzln,  
s' is allas ganz wahr,  
und wann was net wahr war,  
is's erlogn sogar. 3)

Für an langweiligen Knecht  
is a Hoamdiandl recht,  
do a lustiga Bua  
geht an Almdiandl zua. 3)

Für an langweiligen Knecht  
is a Hoamdiandl recht,  
do a lustiga Bua  
geht an Almdiandl zua. 3)

Beim Diandl auf der Alm da  
gibts alleweil an Spaß,  
wenn der Vata im Tal is,  
und d' Muatta nix woäß. 3)

Im Theater gibts Morde  
Im Theater fließt Bluad  
wann's andern recht schlecht geht  
des tuat uns so guat 1)

# Die mit den Pfarrern

Der Pfarrer von Besge  
der hot an saumäßige  
bocksteifa horiga  
Rand an seim Hut. 2)

Der Pfarrer von Speyer  
hot blechene Eier,  
was glaubst wie des klimpert  
Wenn der oine bimpert. 2)

Der Pfarrer von Kempten,  
der stärkt seine Hemden  
mit dem eigenen Samen,  
in Ewigkeit Amen. 2)

Dem Pfarrer von Würzburg  
dem gängen die Pfürz durch  
weil seit seiner Seminarzeit  
da is ihm der Arsch z'weit 1)

Den Pfarrer von Brixen  
ham's erwischt grad beim wixen  
doch d' Madeln, die leichten  
gehn jetzt gern zu ihm beichten 1)

Der Pfarrer von Haidhausen  
geht in d'Stadt nei zum Mausem,  
der Pfarrer von Laim,  
der vögelt daheim. 2)

Der Pfarrer von Mailand,  
der fleht zu seim Heiland,  
gibt's denn gar kein Gebet,  
daß er mir wieder steht. 2)

Der Pfarrer liebt die Köchin  
der Kaplan liebt die Dirn,  
d'Ministranten die Spitzbaum  
wollen's a schon probiern. 2)

Der Pfarra hat's predigt,  
der Koop'rator hat's g'schriebn:  
Mit die Dünnen is guat tanzn,  
bei die Dickn is guat liegn. 2)

Der Pfarrer von Kitzigen  
der hot an kloin winzigen  
spitzigen Huat  
aber der stoht ihm guat. 2)

Der Pfarrer von Westenbach  
sprach meinem Ermessen nach  
glaub i net dass es geht  
wenn er halt nimmer steht. 2)

Der Pfarrer von Berghausen  
geht auswärts zum mausem  
zum ewigen Andenken  
läßt er'n heimwärts raushenken. 2)

Der Pfarrer von Norden  
der hot nen verdorrt  
der Pfarrer von Süden  
der hot oin verbrüht'n. 2)

Der Pfarrer von Westen  
der hot an verpest'en  
der Pfarrer von Osten  
der hot an verrost'n. 2)

Dem Pfarrer von Füssen  
hot's Zipferl verrissen  
jetzt bumbst er sei Reserl  
halt mit an Protheserl. 2)

Da Pforra vo Steyr  
hod glosane Eier  
Und wonn eam de brechan,  
denn nimmt er de blechan. 3)

Da Pforra von sonkt Neustift  
hod an Schwonz wie an Bleistift  
Und de Kechin, de Hua  
hod an Spitzer dazua. 3)

Der Pfarrer von Hausen  
der tät so gern mausen  
doch es wird immer spät  
bis er ihm endlich steht 1)

Der Pfarrer von Brüssel  
mei, der hat an Rüssel  
a Madel, a feine,  
die lasst eam gern eini 1)

Der Pfarrer von Nürnberch  
mei, der hat a groß G'werch  
Schon tropft ihr die Möse  
und dann gibt's Getöse 1)